



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin, 1841 - 1922**

Kleine Bilder aus England. : 4. Auf der Stage-Coach.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

Nagy Sandor — Murat auch im Costüme-Geschmack — steht in seiner prachtvollsten Uniform mit Pöltenberg im Gespräche. Dieser, von unscheinbarem Aeußeren, mit indolenten Zügen als Deckmantel entschiedener Bravour, und von jeher kein Freund des Denkens, war Görgey immer blindlings gefolgt, wohin es diesem beliebte, ihn zu führen. Die Ruhe seines Gesichts contrastirte merkwürdig mit der sichtbaren Aufgeregtheit seines Nachbarn. Graf Leiningen, Görgey's wärmster Freund, schritt seitwärts auf und ab. Er wurde von seinen Kameraden vergöttert, aber was er immer geleistet, er machte keinen Anspruch auf Anerkennung, und war zufrieden, einen Stein zum Ruhmestempel seines Freundes herbeitragen zu dürfen. Die Generale Lahner, Knezič, Rijs, Obrist Görgey und Andere saßen zu Pferde und unterhielten sich mit gleichgiltigen Gesprächen. Damjanich, der Kolos an Fleisch und Muth, war als Commandant in Arad geblieben.

Der neue Diktator erschien in einfachen Kleide, wie er es in der Hitze auf dem Marsch zu tragen pflegte. Er versuchte freundlich zu blicken. Seine Züge aber waren ernster, finsterner, eiserner als sonst. Er ritt an den Husaren vorüber, hin und wieder ein aufmunterndes Wort murmelnd, beschäftigte langsam die Honvedbataillone, die narbenbedeckten Krieger der ehemaligen Regimenten Schwarzenberg, Franz Karl, Prinz von Preußen, Don Miguel, Alexander, Wafa, ritt dann vor die Fronte, und erklärte sich bereit, Jedem das Commando zu übergeben, der sich tüchtig genug glaube, die Armee zu retten. Er selbst sei es nicht mehr vermögend. Ein grauer Husaren-Rittmeister sprengte vor die Fronte zu den Stabsoffizieren hin, und erklärte: sein und seiner Kameraden Wille sei, sich durchzuschlagen. Aber Görgey warnte ihn trocken vor jeder „Meuterei, die mit Flintenkugeln gedämpft werden müsse“ und wendete ihm nachlässig den Rücken.

Von 4 Uhr Nachmittags bis spät in die Dunkelheit währte nun die vollständige Uebergabe der Waffen, die Vertheilung der Eskorte, der Abmarsch der Truppen. Sie wurden bis Barfad und von da nach Gyula geführt, wo sie Oestreich in Empfang nahm.

Um 10 Uhr war's auf den Feldern vor Bilagos leer. Manche Thränenperle mag hier, mit Abendthaudemanten in Eins verschmolzen, einem halbverdorrten Pflänzchen zum Blühen verholfen haben. Dann steigt die Thräne als Blumenduft zur Wolke auf, sie kehrt als Wetterschlag und Ungewitter zurück zum heimathlichen Boden.

## Kleine Bilder aus England.

### 4. Auf der Stage-Coach.

Land und Meer lächelten im reinsten Gold der Augustsonne und ein leichter Seewind erfrischte die warme Sommerluft, als Freund J. Double-You und ich

unsere Sige auf dem Dach der Brightoner Stage-Coach einnahmen, um den Kriegshafen von Portsmouth und von dort aus die liebliche Insel Wight zu besuchen. Wir rollten über eine Stunde lang und hatten noch immer nicht die Landstraße erreicht, sondern steuerten ihr auf einem Umweg durch reizende Park- und Gartenanlagen zu. In sanften Windungen, zwischen duftenden Hecken, durch hohe Akazien-, schattige Kastanien- und andere Baumgruppen befestigt, führte ein blank gehaltener, aber breiter und festgestampfter Gartenweg an lauter Kunstpflanzungen vorüber. Besonders anmuthig war eine Gegend des Parks; rechts aus tiefem Thalgrund, am Fuße eines waldigen Hügels, ragten die abgeplatteten Thürme eines gothisch gebauten Herzogsschlosses — der Name ist mir entfallen —, links bargen sich unter Buchen- und Ulmenlaub saubere Sommervillen, im einfachsten Dorfstil, mit moosdedeckten Dächern, kleinen Rasenflecken und Blumenbeeten in symmetrischer Anordnung vor den niedrigen Thüren, während die geschmückten Holzsäulen der Altan und die Fensterfinse Winde und Geisblatte umrankten. Ein Ziehbrunnen mit hoch in der Luft schwebendem Gimer mitten in einem Kreis alter Linden, ein kleiner Ententeich und einige hochaufgeschichtete Heuschaber, dann ein Paar Bierdecke gelber Stoppelfelder, umzäunt und an den Enden von jungen Pappeln bewacht, dies Alles, zwischen die Willen verstreut, vollendete die Täuschung und ließ vergessen, daß man in einem Park war.

Auf der ersten Station, als wir vor dem Wirthshause zur gelben Seeschlange Pferde wechselten, wurde ich enttäuscht. Die Sommervillen waren wirkliche Dörfer, und der glatte, tennenartig gefestete Gartenweg Nichts als eine gewöhnliche macadamisirte Landstraße. Ich erholte mich von meinem Entzücken erst hinter Chichester, wo der Weg, hart am Meere zwischen Sandünen hinführend, von der üppigen Landschaft Nichts als einen bläulichen Streif zur Rechten gewahren ließ. Es ist also keine Fabel, was man von der Schönheit des Landes auf dieser Insel erzählt; die meisten Grafschaften, namentlich Devonshire, Kent und Sussex, sind lediglich durch Menschenhand in schmuckvolle Gärten verwandelt. Wenn die Engländer in Musik, Malerei und Bildhauerei nicht das Aug und Ohr der Deutschen und Italiener besitzen, so zeigen sie sich in der Behandlung der Mutter Erde als geborene Künstler\*). Der ärmste Häusler pflegt jeden Schuhbreit freien Raumes vor und hinter seiner Hütte zur Anlage eines Diminutiv-Gärtchens zu benützen; das milde, ewig thaufeuchte Klima, welches den Boden in unsterbliches Grün kleidet, unterstützt diese Liebhaberei des Armen, dem sein reiches Mutterland oft keinen andern Luxus bietet als den schwellenden Rasen vor seiner Thüre.

Meine Feder ist keine Radirnadel, die es wagen könnte, den eigenthümlichen Zauber englischer Landschaften zeichnen zu wollen; überdies haben das tausendmal

\*) Die Leidenschaft für den Gartenbau ist eine nationale; kein Buch ist seit langer Zeit so populär und verbreitet gewesen, wie „Every man his own gardener“ (Jedermann sein eigener Gärtner.)

bessere Federn schon zur Genüge gethan. Unser Thema ist heute die flink rollende Stage-Coach (Stationskutsche), die ich noch in der Erinnerung segne, weil sie auch im schnellsten Lauf einen Blick auf die geheimen Reize von Waldgrund, Park und Dorfgärtchen erlaubte. In fünf Stunden flog diese Postschwalbe von Brighton nach Portsmouth, jetzt hezt Ginen der Dampfteufel hin, bevor man sich zweimal die Augen gerieben hat. Das herrliche Stagecoachfahren hat allgemach in ganz England aufgehört, und mit elegischem Stoßseufzer meldet die Zeitung wöchentlich aus einem andern Winkel des Königreichs, daß dort „die letzte der Kutschen“ (the last of the coaches) mit klagendem Hornton in den Schuppen staubiger Vergessenheit heimkehrte, um nie wieder auszufahren. Die glatten Renner wandern zum Ziaferfrohn in die Stadt oder lassen sich mit traurig gesenktem Nacken vor den langsamen Pflug spannen, die schlanke und doch so geräumige Kutsche, zur Reiseequipe umgestaltet, rumpelt vielleicht mit der Familie eines reich gewordenen Theehändlers unwillig stöhnend über die holprigen Chaussees des Festlandes, während die kostbaren macadamisirten Straßen daheim zu einsamen Vicinalwegen herabsinken.

Kutschiren gehört zu den noblen Passionen des Engländers und der Ritter vom Bock zeigt in der Regel ein stolzes Bewußtsein seines ritterlichen Berufs. Zwei Ritter dieses Ordens lernte ich auf der Straße zwischen Brighton und Portsmouth kennen, einen Engländer und einen Iren. Jener, Mr. Lanky, ein hochgewachsener und steifer Gesell in einem soliden pfeffer- und salzfarbigen Ueberrock, tadellose Waternörder unter dem röthlichen Backenbart, besaß den Anstand eines Gentleman und saß auf seinem Bock wie ein Hausvater am obern Ende des Tisches. Alles in Ordnung? fragte er, langsam und gravitatisch umblickend, ob alle Plätze besetzt seien, dann räusperte er sich, wie ein Parlamentsredner, der ein großes Wort sprechen will, zog die weißen Reiterhandschuhe fester über das Handgelenk, faßte die Zügel mit einer schnörkelnden Fingerbewegung, schnalzte seinen vier Füchsen aus tiefster Kehle zu, und fortan blieb sein blißendes Auge an ihre Hufe und wallenden Mähnen geheftet, und von Zeit zu Zeit wiederholte sich das theatrale Fingerspiel mit den Zügeln. Der Degen des Feldherrn in der Schlacht dient nur als Emblem des Krieges und winkt nur zuweilen commandirend durch den Pulverdampf; auch die Könige der Erde schlagen mit dem Zeypter Niemand aufs Haupt, es dient nur als Sinnbild ihrer Macht, und die Peitsche Mr. Lanky's mit dem gedrechelten Stiel aus Buchsbaumholz lehnte ruhig an seiner Seite über den Bock hinaus. Nur in sehr kritischen Momenten streckte er seinen Arm nach ihr und zeigte den rebellischen Unterthanen von fern den Schatten der Peitschenschnur; die moralische Wirkung dieser Demonstration erfolgte jedesmal blißschnell, und triumphirend sah sich dann Mr. Lanky zu uns um und sein tiefstiegenes graues Auge schien zu fragen: Habt Ihr an meiner Macht gezweifelt? Lanky kutschirte zur Befriedigung eines innern Dranges; mit leerer Kutsche hätte er eben so stolz auf dem ledernen Thron gesessen, eben so fein und sorgsam die Zügel ge-

führt; seine Passagiere behandelte er mit dem souveränen Wohlwollen, das ein Schiffscapitän den Landratten an Bord seines Fahrzeugs beweist. Von übertriebener Galanterie war bei ihm keine Rede. Während der Fahrt riß der Wind einem Fräulein auf der hintern Bank des Daches den Mantel von der Schulter. Halt, Kutscher, Halt! Mein Mantel! schrie sie. Die Pferde wiegten sich eben im muntersten Galopp; Lanky hörte Nichts. Ich klopfte ihm auf die Achsel und wiederholte die Botschaft. Ich weiß, sagte er, endlich haltend und sah sich um; das unglückliche Seidenkleid lag ein gutes Stück hinter uns mit allen vier Zipfeln in den Staub hingestreckt. Mr. Lanky aber hatte durchaus keine Lust, vom hohen Sitz herabzusteigen. Können Sie fahren? fragte er mich mit prüfendem Blick, das Kinn in die Halsbinde steckend; und ohne meine Antwort abzuwarten, fuhr er fort: Ein böser Handel, Madame! Gebe die Zügel nicht gern aus der Hand! — Ich machte der Unterhandlung ein Ende, holte den Mantel und erhielt dafür ein kühles: „Danke Ihnen!“ nicht aus dem Munde des Fräuleins, welches meinen Dienst wie eine Zudringlichkeit mit eisig glänzenden Blicken bestrafte, sondern aus der Kehle Lanky's. Beim Aussteigen ließ er die Hausknechte des Hotels den Passagieren und dann sich herunterhelfen; sein Trinkgeld dagegen forderte er mit der Einsylbigkeit und Kälte eines Steuereintnehmers. „Shilling, Sir! — Guten Morgen, Sir!“ er rückte nicht einmal den Hut dabei.

Einige Tage später wollten wir von Portsmouth wieder nach Brighton, allein man verscherte uns in George's Hotel, wir würden keine Stage-Coach finden, und müßten den Eisenbahnweg über Southampton und London einschlagen. Es war nämlich Sonntag. Seltsamerweise gilt es für keine Sünde, am Tage des Herrn zu Schiff zu steigen, auch der Dampfswagen ist erlaubt, während eine Stage-Coach-Fahrt als größtliche Verletzung des Sabbath's angesehen wird. A propos, bemerkte endlich der Kellermeister im Hotel, zögernd und mit einem verachtenden Zug um die Mundwinkel; ich höre, daß Swilly in der Hafengasse so was wie 'ne Stage-Coach am Sonntag von Stapel läßt. Aber, Sie sind Gentlemen, ich kann Ihnen daher die Gelegenheit nicht empfehlen. Swilly ist ein Irländer, — nichts Respectables an der Wirthschaft. — Wir trozten jedoch der öffentlichen Meinung von George's Hotel und von ganz Portsmouth und gingen spornstreichs nach der Hafengasse. Da stand eine Kutsche, so blank und tadellos wie nur eine in England und bespannt mit vier gentlemännischen Grauschimmeln. Rasch nahmen wir unsere Plätze, mußten jedoch eine Stunde warten und blieben zuletzt die einzigen Gäste. Guten Morgen, Mylords! quiekte ein kleines Kerlchen, aus der Wirthshausstür springend, stemmte die Arme in die Seiten und beängelte uns lachend. Die Augen waren eigentlich nur ein Paar schmale Ritzen in dem braunen, schnapsgeblähten Gesicht, die Stumpfnase rümpfte sich feck über dem gezwungen lachenden Breitmaul, denn die langen, eben nicht perhweißen Zähne schienen die Vereinigung von Ober- und Unterlippe um jeden Preis zu verbieten. Auch die Kleidung, von

der rissigen Hutkrümpe bis zu den glanzlosen Schuhen war keineswegs sonntäglich. Mit einem Satz war er auf dem Bock. Seid Ihr der Kutscher? fragte ich. — Und was für Einer! entgegnete zwinkernd das Gegenstück zu Mr. Lantky. Vorwärts, ihr englischen Haberfresser; will euch lehren den Sonntag halten. Alle Sonntag ist jetzt Stage-Coach, und sollt' ich Möpse nach Brighton fahren, ich ziehe ihnen Bässchen an, so wahr ich ein Better des großen Dan (D'Connell) bin, ha, ha!

Swilly fuhr wie ein Dämon; in der Beziehung war nicht zu klagen, aber gottlob, daß uns die Achtung Englands gleichgiltig sein konnte, denn sein Aeußeres und sein Benehmen warfen einen höchst unreputirlichen Widerschein auf uns und die Equipage. Wenn Jungirland einmal die Zügel Englands usurpirt, wird letzteres nicht schlimmer fahren als wir. Nach einer Stunde hatte Swilly die Peitsche zerbrochen und das Riemenzeug der Pferde in Verwirrung gebracht. Ueberall legte er es darauf an, Aergerniß zu geben. In den Vorstädten von Portsmouth schrie er den Kirchgängern, die das Gebetbuch unter'm Arm, in der Thüre standen, zu: „Wollt Ihr spazieren fahren, Gevatter?“ und schüttelte sich vor Lachen, wenn die Frommen mit Abscheu die Köpfe schüttelten. — „Ho, ho,“ rief er, „kommenden Sonntag kutschire ich den Bischof von Exeter, das wird ein Spaß!“ Eben so trieb er's in den Dörfern, aber streckenweise gelang es ihm blinde Passagiere aufzutreiben. Auf der letzten Station vor Brighton feierte er den höchsten Triumph seiner Gottlosigkeit. Ueber vierzehn Personen saßen auf dem Dach, während das Innere leer blieb, so daß Manche die Beine über die Seiten herunterhängen ließen und sich mit Noth auf ihrem Sitz festhalten konnten. Die ganze Gesellschaft zählte außer mir und Mr. Joseph kein respectables, kein nützeres Mitglied. Vor den ersten Häusern Brighton's beeilten wir uns daher auszusteigen, und gingen zu Fuß in die Stadt. An der Thür eines Alchhauses saß ein Kreis von Jockeys und Kutschern um einen Tisch mit Zinnkrügen, darunter Mr. Lantky, die Beine gekrenzt, den rechten Schuh hoch in der Luft, um die schneeweißen Strümpfe zu zeigen, die krummröhrige Thonpfeife im Munde. Er spuckte energisch aus, der seltsamen Equipage nachblickend, und brummte: „Ich sage wär' ich Parlament, so würde ich solchen irischen Lumpen bei Galgenstrafe verbieten, ein englisches Pferd anzurühren, was meint Ihr?“ — Lantky sah uns vorbeigehen, allein er schien moralisch überzeugt, daß wir mit Swilly gekommen, blickte uns streng an und grüßte nicht.

### Notiz.

Eine Bitte an einen Einzelnen. Die Redaction zeigt dem Absender des Briefes mit dem Postzeichen: Herrhut hierdurch ergebenst an, daß die von ihm angekündigte Sendung erst in diesen Tagen angekommen, daß ein Brief an ihm selbst aber mit der von ihm angegebenen Adresse als „unbestellbar“ zurückgelaufen ist. Wir bitten um schleunige Angabe seines Aufenthalts.

Verlag von F. V. Herbig. — Redacteurs: Gustav Freytag und Julian Schmidt.  
Druck von C. E. Ellert.